

Ambulante nephrologische Sprechstunde

Wir bieten eine grosse ambulante nephrologische Sprechstunde mit folgenden Leistungen an:

- Ambulante Abklärung von allen Nierenerkrankungen inkl. Blut-, Urindiagnostik und Nierenbiopsie
- Abklärung und Betreuung von Patienten mit Hypertonie (Bluthochdruck)
- Abklärung und Betreuung von Patienten mit Nephrolithiasis (Nierensteinleiden)
- Abklärung und Betreuung von Patientinnen mit Nierenerkrankungen und/oder Hypertonie (Bluthochdruck) während der Schwangerschaft
- Abklärung und Betreuung von Patienten mit die Niere betreffenden Autoimmunerkrankungen (in Zusammenarbeit mit internen/externen Fachspezialisten)
- Abklärung und Betreuung von nierentransplantierten Patienten in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen universitären Transplantationszentrum (z.B. Zürich, St. Gallen)
- Ultraschalluntersuchungen des Abdomens und der Nieren inkl. Nierenarterienduplexsonographie



Ansprechpartner und Kontakt

Ambulante Sprechstunde

Elektive Termine für die ambulante Sprechstunde Nephrologie:

Anmeldung: Montag bis Freitag 08.00–17.00 Uhr

Tel.: 055 451 31 01

Fax: 055 451 31 13

Mail: Dr. med. Agnes Kneubühl agnes.kneuebuhl@spital-lachen.ch

Mail: Dr. med. Robert Schorn robert.schorn@spital-lachen.ch

Dialysestation (Hämo- und Peritonealdialyse)

Montag bis Samstag 06.45–16.30 Uhr

Tel.: 055 451 35 30

Fax: 055 451 35 34

Dringende / notfallmässige Abklärungen

Direkte telefonische Kontaktaufnahme mit: Dr. med. Agnes Kneubühl/

Dr. med. Robert Schorn / Dienstarzt Innere Medizin – Tel. 055 451 31 69



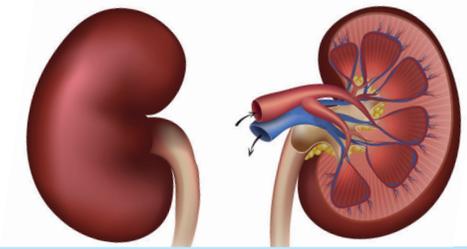
Dr. med. Agnes Kneubühl

Leitende Ärztin
Fachärztin FMH für Nephrologie
Fachärztin FMH für Innere Medizin



Dr. med. Robert Schorn

Leitender Arzt
Facharzt FMH für Nephrologie
Facharzt FMH für Innere Medizin



Nephrologie und Dialyse

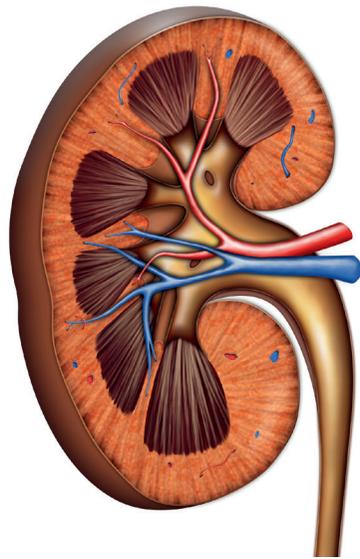
Liebe Patientin, lieber Patient

Unsere Nieren erfüllen lebenswichtige Aufgaben. Sie regulieren unseren Blutdruck, den Flüssigkeitshaushalt, das Säure-Basen-Gleichgewicht und den Salzgehalt in unserem Körper.

Ist die Funktionstüchtigkeit eingeschränkt, kann dies lebensbedrohend sein. In der Abteilung für Nephrologie am Spital Lachen betreuen wir Patientinnen und Patienten mit Nierenerkrankungen professionell und ganzheitlich – seit 30 Jahren.

Mit diesem Flyer stellen wir Ihnen unser Beratungs- und Behandlungsangebot vor – inklusive der Nierenersatzverfahren in unserer neu umgebauten, modern eingerichteten Dialysestation.

Diese Informationsbroschüre ersetzt selbstverständlich nicht das ärztliche Gespräch. Zögern Sie als betroffene Person nicht, Ihrem Hausarzt oder Nierenspezialisten zusätzliche Fragen zu stellen.



Hämodialyse

Bei der Hämodialyse wird das Blut durch einen Filter geleitet. Giftstoffe und überschüssige Flüssigkeit werden dadurch entfernt. Die Behandlung erfolgt dreimal pro Woche und dauert rund vier Stunden.

Die effiziente Hämodialyse erfordert einen Zugang zu den Blutgefäßen. Bei vielen Patienten wird operativ eine Gefäßverbindung zwischen Arterie und Vene am Arm angelegt – die Dialysefistel. Bis diese funktionstüchtig ist, dauert es eine Weile. Deshalb sollte die Dialysefistel so früh wie möglich angelegt werden.

Alternativ kann auch ein Kunststoffgefäß genutzt werden. Ein Dialysekatheter ist aufgrund des erhöhten Infektions- und Thromboserisikos weniger gut geeignet und wird nur in Ausnahmefällen eingesetzt.

Unsere neu umgebaute Dialysestation verfügt über 15 moderne Dialyseplätze. Sie wird an sechs Tagen in zwei Schichten betrieben. In Ergänzung zur Hämodialyse im Spital betreuen wir auch ein Heimhämodialyseprogramm. Feriendialysen sind nach Absprache jederzeit möglich – kontaktieren Sie uns!



Peritonealdialyse

Bei der Peritonealdialyse, auch Bauchfelldialyse genannt, wird über einen Katheter eine Spüllösung in die Bauchhöhle transferiert. Giftstoffe und überschüssige Flüssigkeit werden effektiv entfernt.

Die Peritonealdialyse kann durch regelmäßige Dialysatwechsel tagsüber oder nachts mit Hilfe einer Maschine durchgeführt werden. Nach einer gründlichen Schulung führen Patienten diese Behandlung selbstständig zu Hause durch. Alle vier Wochen erfolgt die Kontrolle in der Sprechstunde.

Auch bei Patienten, die in einem Pflegeheim betreut werden, kann die Peritonealdialyse angewendet werden. In Kooperation mit dem betreuenden Kardiologen kann sie ausserdem bei einer schweren Herzmuskelschwäche (Herzinsuffizienz) eine wertvolle Therapieoption sein.

